

Das skeptische Jahr 2017 in Mittelfranken

Die „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften“ GWUP sorgt immer wieder für mediale Aufmerksamkeit, wenn die angeblich übersinnlichen Fähigkeiten von Wünschelrutengängern, Hellsehern und Heilern mit wissenschaftlichen Methoden geprüft und regelmäßig als fauler Zauber, (Selbst-)Täuschung oder nicht beweisbare Behauptung entlarvt werden.

Was aber, tut eine Regionalgruppe der GWUP, die gleichzeitig als Arbeitsgemeinschaft Pseudowissenschaften innerhalb der Nürnberger Astronomischen Arbeitsgemeinschaft firmiert? Ist das eine gesellige Stammtischrunde, oder ein Think-tank für Nerds? Den rund 5-15 Frauen und Männern, die sich monatlich in der Nürnberger Sternwarte am Regiomontanusweg treffen, geht es um die gleichen Anliegen wie der bundesweit aufgestellten Mutterorganisation GWUP: Sie wollen sich nicht für dumm verkaufen lassen, fordern für außergewöhnliche Behauptungen außergewöhnlich überzeugende Belege und haben Freude an Kontroversen, Diskussionen und dem skeptischen Hinterfragen scheinbarer Wahrheiten.

Die Motive, sich in dieser Gruppe einmal im Monat zu treffen, sind bei Mitgliedern und Gästen so unterschiedlich wie die beruflichen, biografischen Hintergründe und thematischen Interessen. Darum wird bereits sehr vielfältiges Spektrum sichtbar, wenn die mittelfränkischen Skeptiker nur auf das halbe Jahr zurück blicken, seitdem sich die Gruppe am neuen Standort trifft.

- So gab es aus der GWUP-Regionalgruppe Mittelfranken viele Impulse für die Erstellung eines Elternratgebers, in dem die falschen Heilsversprechen der Homöopathie, die Unwirksamkeit vieler alternativer Heilverfahren und die irrationalen Ängste vor Impfungen aufgegriffen werden. Den Eltern werden begründete Empfehlungen für die vernünftige medizinische Versorgung ihrer neugeborenen und kleinen Kinder gegeben, was auch Sicherheit und Hilfe bei schwierigen Entscheidungen trotz der Hysterie um diese Themen geben soll. Der Ratgeber ist im Sommer 2017 erschienen und online erhältlich:
<https://www.gwup.org/images/stories/pdf/themen/GWUP-Elternbroschre-LoRes.pdf>
- Beim Humanistentag vom 15.-17. Juli 2017 repräsentierten einzelne Mitglieder der Regionalgruppe die GWUP mit einem Stand.
- Die Frage, wie man öffentlich zielführend kommunizieren, sauber argumentieren und kontroverse Themen differenziert diskutieren kann, stellte sich der Kreis in seinem Treffen am 14. September 2017. Wie kann man Menschen, die ihre Überzeugungen gegen Kritik immunisieren, argumentativ erreichen? Welche Rolle spielen Selbstwert, sozialer Kontext und Kommunikationsmuster? Für viele Anliegen ist es nicht ausreichend auf die Überzeugungskraft von Fakten zu setzen, denn die Fallstricke der Kommunikation lauern an diversen Stellen.
- Die aktive Teilnahme an der „Langen Nacht der Wissenschaften“ am Samstag, 21. Oktober 2017 in Nürnberg war ein Höhepunkt der Aktivitäten der Regionalgruppe. Die gewaltige Nachfrage und positive Resonanz des bildungshungrigen Publikums brachte den Aktiven vor Ort viel Freude. An einem Stand unter dem Motto „Wissen statt Nacht!“ im Foyer der Nürnberger Stadtbibliothek wurden neben Wahrnehmungstäuschungen, einem „Periodensystem des irrationalen Unsinn“ und etlichen Flyern und Hinweisen u.a. auch die Gelegenheit geboten, eine „unmögliche Figur“ nachzubasteln. Auf diese Weise gelang es, mit vielen Besuchern nette und aufschlussreiche, inhaltliche Gespräche zu führen sowie Neugier für die GWUP zu wecken. Auf großes Interesse stießen dort auch die beiden Vorträge der beiden prominenten GWUP-Vertreter Wolfgang Hund und Bernd Harder. Hund rief als Zauberkünstler, der die hohe Kunst der Täuschung beherrscht, zum genauen Beobachten und skeptischen Hinterfragen auf, Harder klärte dagegen über das aktuelle und in aller Munde befindliche Thema „Verschwörungstheorien“ auf.

- Als traditioneller Termin gilt die skeptische Buchvorstellung in der Adventszeit, bei der jede/r seine/ihre Lieblingsbücher des Jahres vorstellen kann. Romane, Fachbücher, Biografien, Science-Fiction – Themen bei denen skeptisches und wissenschaftliches Denken explizit oder implizit behandelt werden, gibt es in jedem Genre. Wesentlich für den bewusstseinsweiternden Effekt ist Humor, der Konsum von Plätzchen und Glühgetränken und Freude an Geselligkeit.

Die Sternwarte ist ein passender Gastgeber für Skeptiker: Die Orientierung an Naturwissenschaften, wissenschaftlichem Denken und Forschen sowie die Nutzung von Technik sind für Astronomen selbstverständlich. Dem entgegen stehen Sterndeuter, die mit Rückgriff auf Mythen und eigene Fantasie, menschliche Schicksale durch Sternkonstellationen beeinflusst sehen. Ufo-Sichtungen, Kornkreise und Berichte über Begegnungen mit Außerirdischen legen auch Astronomen nahe, sich mit Wahrnehmungsfehlern, Täuschungen, Psychologischen Mechanismen und dem Aufdecken von Betrug zu beschäftigen. Auch zu verschiedensten Gottheiten, die den „Himmel“ und das Denken von Menschen bevölkern, lassen sich skeptische Fragen und grundlegende Zweifel äußern.

Es ist also weder Fügung noch kosmischer Zufall, dass sich Mitglieder der mittelfränkischen GWUP bei den Astronomen wohl fühlen – und umgekehrt. Auch der Standort der Sternwarte am Rechenberg passt zu skeptischen Grundanliegen. In Blickweite steht das Ludwig Feuerbach-Denkmal, mit dem der fränkischer Freidenker und Aufklärer gewürdigt wird. In einem gut besuchten Vortrag „Ludwig Feuerbach und die Sternwarte: Nachbarn seit 1931“ wurde zum UNESCO-Welttag der Philosophie am 16. November 2017 das Verhältnis von Naturwissenschaften und Weltbild beleuchtet und die religionskritischen Thesen des Philosophen auf die heutige Aktualität überprüft.

Die Treffen der Regionalgruppe sind offen und finden in der Regel am zweiten Donnerstag in jedem Monat statt. (Achtung: einige Ausnahmen!) Die genauen Termine und Themen sowie die Inhalte früherer Treffen sind online verfügbar: <https://www.gwup.org/regionalgruppen/mittelfranken>. Jede/r ist herzlich eingeladen teilzunehmen! In einer Mailingliste mittelfranken@gwup.org tauschen sich Interessierte gelegentlich über regionale Themen aus oder erinnern sich gegenseitig an die kommenden Treffen. Wer aufgenommen werden möchte, kann eine Mail an mittelfranken@gwup.org schicken und um Aufnahme in die Liste bitten.

Und wenn das Treffen auf der Sternwarte zu Ende geht...? In der Nähe der Sternwarte finden sich Kneipen, in die sich im Anschluss an die offiziellen Treffen munter plaudernde Grüppchen einfinden und philosophische Themen, metaphysische Fragen, alkoholische Getränke und mexikanische Grillteller bearbeiten. Was ist es nun? Stammtisch? Diskutierclub? Oder gar mehr als die Summe seiner Teile...?

Hansjörg Albrecht und Rainer Rosenzweig, GWUP Mittelfranken